



Titandioxid

Kundeninformation

Titandioxidpulver ist als vermutlich krebserzeugend beim Einatmen eingestuft.

Aber – ist das Verarbeiten von Farben und Lacken mit Titandioxid gefährlich?

Nein, das Ver- und Bearbeiten von Farben und Lacken birgt keine Gefahren, solange die üblichen Schutzmaßnahmen für Stäube und Spritznebel beachtet werden.

Die EU hat die Einstufung von Titandioxid Anfang 2020 bestätigt, die Kennzeichnung betroffener Produkte ist ab Oktober 2021 zu erwarten.

Als vermutlich krebserzeugend beim Einatmen werden nur Produkte eingestuft, die

- mehr als 1 % pulverförmiges Titandioxid
- in einer Teilchengröße kleiner 10 µm enthalten.

Die Pulverform und die geringe Teilchengröße ermöglichen, dass Titandioxidstaub tief in die Lunge vordringen kann.

Pulver und Flüssigkeiten – ein wesentlicher Unterschied in der Einstufung

Gefährdung/Kennzeichnung der Produkte

- Keine Gefährdung besteht beim Verarbeiten flüssiger Farben und Lacke mit Pinsel und Rolle.



GHS 08 Gesundheitsgefahr
H 351 kann vermutlich beim Einatmen Krebs erzeugen

- Anwender, die Titandioxidpulver kaufen und zu Farben verarbeiten (Industrie, Künstlerbedarf) betrifft die neue Kennzeichnung: Pulver müssen mit dem Gefahrensymbol gekennzeichnet sein.

Außerdem wird ein Gefahrenhinweis EUH212 „Achtung! Bei der Verwendung kann gefährlicher lungengängiger Staub entstehen. Staub nicht einatmen.“ gegeben.



- Bei Sprüh- oder Spritzanwendungen von Farben und Lacken können Aerosole entstehen, die eingeatmet werden können. Davor schützen z. B. Atemschutzmasken oder technische Absaugungen. Deshalb werden flüssige Farben und Lacke mit dem Gefahrenhinweis EUH 211: „Achtung! Beim Sprühen können gefährliche lungengängige Tröpfchen entstehen. Aerosol oder Nebel nicht einatmen.“ gekennzeichnet



Foto © CW

- Beim Schleifen können Stäube entstehen. Vor Stäuben allgemein schützt eine Atemschutzmaske (z. B. FFP2). Diese Gefahr ist nicht Titandioxid spezifisch, sondern gilt grundsätzlich für Stäube.



FFP 2 Maske



Halbmaske mit Partikelfilter

Ist die Farbe an der Wand gefährlich?

Da die Titandioxidpigmente in die Farbe eingebunden sind (Bindemittel) und im normalen Gebrauch nicht freigesetzt werden, besteht keine Gefahr.

Bei Renovierungsarbeiten (Schleifen), wo Staub freigesetzt wird, sollten Schutzmaßnahmen (Partikelfiltrierende Masken) gegen Stäube ergriffen werden.

Weitere Informationen: forum-titandioxid.de